

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 230.

Halle, Sonntag den 1. October

1854.

Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

Berlin, d. 29. Septbr. In der bevorstehenden Kammeression werden dem Vernehmen nach Seitens der Regierung Gegenstände von besonderer politischer Wichtigkeit nicht zur Sprache gebracht werden. Möglich ist es jedoch, daß die Lage des Staates Mittheilung an die Kammeren erforderlich oder wünschenswerth macht. Einzelne Kammermitglieder werden aber, wie jetzt schon verlautet, mit Anträgen zur Verbesserung der Lage des Handwerkerstandes hervortreten, welche sich vornehmlich beziehen werden auf Gründung von Disconto-Banken für die ärmeren Handwerker, auf Gesetze für Association unter Handwerkern, um das dem Einzelnen fehlende Kapital durch Vereinigung Mehrerer zu beschaffen und dadurch die Macht der Handwerkerstand häufig gefährdenden Speculation zu brechen, auf Revision der Gewerbebesetzung vom 9. Febr. 1849 u. s. w. In Beireff einer Revision des Gesetzes vom 9. Febr. 1849 werden, wie es heißt, auch von Seiten des Ministeriums Vorlagen erfolgen, da dasselbe bisher dieses Gesetz nicht als ein definitives, sondern nur als ein vorläufiges angesehen hat, welches nach den gemachten Erhebungen später umzugestalten sei. Dienen Erfahrungen soll auch in der jetzigen Kammeression durch neue Vorschläge Rechnung getragen werden. — Die Export-Gesellschaft, welche sich hier vor einiger Zeit gebildet und später aufgelöst hatte, hat ihre Auflösung nun definitiv bewerkstelligt, indem sämtliche Geschäfte abgewickelt und die eingelieferten Waaren den Einfindern wieder zurückgegeben worden sind. — Das im Kultusministerium ausgearbeitete Regulativ für das Elementar-Schulwesen in Preußen soll, nachdem jetzt die Bestimmungen sämtlicher beherrschenden Behörden, als des Ober-Kirchenraths, des Kultusministeriums, des Ministeriums des Innern u. s. w. erfolgt, und nachdem die Konfessionen gehört worden sind, spätestens bis zum 1. Januar in Kraft treten. — Die hiesigen Geschäftsmänner, welche Waaren zur

Industrie-Ausstellung nach München geschickt haben, fangen bereits an, ihre Einfindungen zurückzufordern, und bereiten sich alles Ernstes vor, die allgemeine Industrie-Ausstellung zu Paris in umfangreicher Weise zu besichtigen. Große Sympathien dafür geben sich unter den Metallbrud-Waarenfabrikanten, den Maschinenbauern, den Lampenfabrikanten, den Kartendrucker-Besitzern kund; und mehrere namhafte Künstler werden Kunstwerke dorthin senden. — Auf dem Gebiete unserer Eisenbahnen werden jetzt die umfangreichsten Abänderungen beabsichtigt, indem man die Züge auf den einzelnen Eisenbahnen so einrichten will, daß sie ohne Aufenthalt nach allen Richtungen durchgehen. Unsere Eisenbahnhilfen haben zwei Hauptrichtungen, von Osten nach Westen und von Süden nach Norden. In diesen beiden Richtungen sollen die Züge so eingerichtet werden, daß sie von dem ersten Anfange bis zum letzten Ende fortlaufend auf das Schnellste durchgeführt werden. So soll z. B. die Ostbahn und die Berlin-Stettiner Eisenbahn einen Schnellzug erhalten, welcher sich unmittelbar an den nach dem Rheine gehenden Schnellzug anschließt, so daß es möglich wird, in der kurzen Zeit von 2 1/2 Tagen von Königsberg nach Paris zu gelangen.

Berlin, d. 29. September. Se. Majestät der König haben geruht: Dem königlich dänischen General-Post-Direktor Grafen von Danneberg-Samsøe, den Roten Adler-Orden erster Klasse und dem Kommitirten bei dem königlich dänischen General-Post-Direktorat, Kammerherrn von Wedel-Heinen, den Roten Adler-Orden zweiter Klasse; dem Geheimen Regierungsrath und Provinzial-Stempel-Fiskal Schenk zu Wühlhausen in Lötzingen, den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Seconde-Lieutenant von Prielowik vom 2. Dragoner-Regiment und dem gräflichen Oberförster Johann Lewandowski zu Potulic, Kreis Magrowie, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie dem ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Halle

## Literarischer Tagesbericht.

Die Silos. Für Gemeinden, gewerbliche Korporationen, Vereine, große Fabriken und große Landgüter ein durch die Erfahrung bewährtes Mittel, den Arbeitern und Armen wohlfeiles Brod in theurer Zeit ohne Geldopfer zu verschaffen. Von Dr. F. Schadeberg e. g. Zweite vermehrte Ausgabe. Mit Abbildungen. Halle. 108 S. Preis 15 Sgr.

Vor fünf Jahren hat unsere Zeitung auf Grund der äußerst glücklichen Erfahrungen, welche die mansfelder Bergbau-Gewerkschaft gemacht, die Angelegenheit der Silos in Anregung gebracht. Die damaligen Aufsätze waren die ersten in Deutschland, welche die Nothwendigkeit, die handgreiflichen Vorthelle und die Ausführbarkeit der Silos ins Licht stellten. Die Anregungen haben einen befriedigenden Erfolg gehabt. Es sind zwar mit Ausnahme eines kleinen Versuchs im Weimarischen seitdem keine neuen Silos angelegt worden, aber die Silofrage ist doch in weiten Kreisen, in Zeitungen, in besondern Schriften, in Vereinen, Akademien und bei Behörden der Gegenstand ernster Erörterung geworden. Das Landesökonomikollegium, das Handelsministerium, das Ministerium des Innern, die Kollegien der Bezirksregierungen haben von den Siloaussäßen dieser Zeitung gen Kenntniss genommen und sich der Sache sehr willfährig und geneigt gezeigt. Das ist ein Resultat, welches noch höhere Erfolge in baldigste Aussicht stellt.

Der mansfelder Bergbau-Gewerkschaft sei aber vor Allem und Jedem in dieser Sache öffentlicher Dank dafür ausgesprochen, daß sie seit 30 Jahren sorgfältig und umsichtig dazu that, die Vorthelle der Silos in einer Art Unwiderleglichkeit hinzustellen. Die thatsächlichen Erfahrungen, welche bei den gewerkschaftlichen Silos in der Nähe der Friedeburger Hütte, seit einigen Jahren auch im Sangerhäuser Revier gemacht worden sind, sind eine so beraedende Wirklichkeit, daß Einwände gegen die Zweckmäßigkeit gar nicht aufkommen können. Man mag so-

wohl im Allgemeinen, als je nach den einzelnen gegebenen Fällen manche Aenderung für wünschenswerth, sogar für nothwendig erachten, aber diese Einzelheiten berühren mit Nichten die Silofrage selbst, sie dienen nur dazu, diejenigen Vorthelle, welche durch die bestehenden Silos bereits erreicht sind, zu vermehren und die Beweise für die Zweckmäßigkeit dieser Anlagen durch Verbesserungen zu verstärken.

Versuchen wir, uns von dem jüngsten Magazinirungs-Geschäft der mansfelder Gewerkschaft ein Bild zu verschaffen.

Diese Gesellschaft kaufte in den Jahren 1848 und 1849 für 10 Silos, die sie bei der Friedeburger Hütte angelegt hat, 28,284 Scheffel oder 1179 1/2 Wispel Roggen zu dem Gesamtpreise von 29,240 Thlr. an. Sie ließ das Getreide nochmals reinigen und hatte dabei einen Verlust von 165 Scheffel zusammen. Die Arbeits- und Regiekosten betragen in runder Zahl 500 Thlr. Sie hat daher in die Silos 28,119 Schfl. eingelegt zum Preise von 29,240 Thlr. Arbeits- und Regiekosten 500

|   |  |              |
|---|--|--------------|
|   | für 28,119 Schfl. Kostenbetrag                     | 29,740 Thlr. |
| Das Getreide hat im Mittel etwa 5 1/2 Jahre in den Gruben gelagert. Bei der Deffnung der Gruben fanden sich (die Aufschüttungsmasse reduziert) 27,276 Schfl. guter, gesunder Roggen, das Uebrige war mehr oder weniger verdorben. Der mittlere Marktpreis um die hier angenommene Zeit der Deffnung war etwa 70 Thlr. für den Wispel; daher | gesunder Roggen 27,276 Schfl. à 70 Thlr. p. Wispel | 79555 Thlr.  |
|   | ab Entleerungskosten, rund                         | 315          |
|   | Gesamteinnahme                                     | 79240 Thlr.  |
|   | Gesamtausgabe                                      | 29740        |
|   | Gewinn in 5 1/2 Jahren                             | 49500 Thlr.  |

Es ist demnach das Kapital 29740 Thlr. zu 19 1/2 Prozent angelegt worden. Das ist ein Gewinn, wie ihn nur wenige Unternehmungen

Dr. Herzog die von ihm nachgesuchte Entlassung aus seinem bisherigen Amtsverhältnisse zu erteilen. — Die Berufung des Dr. Karl August Wittenhaus, als Lehrer der neueren Sprachen an der Realschule zu Erfurt, ist genehmigt worden.

Am 26. früh ist der König von Krossen abgereist und über Groß-Bessen und Grüneberg nach dem Dorfe Kuffen gefahren, welches überschwemmt und abgebrannt das Bild der gräßlichsten Verwüstung darbot. Der König besichtigte den unweit gelegenen Dammbruch und die begonnenen Deichbauten und fuhr dann über Neufalz, Beuthen und Slogau nach dem unfern der Stadt auf dem rechten Uferer gelegenen Schauplatz der Noth. Gegen 6 Uhr nach Slogau zurückgekehrt, empfing der König im Schlosse die Behörden und nahm gleich nach Tische den Vortrag der Deichbau-Kommissarien entgegen, welcher bis gegen 9 Uhr dauerte und dem der Kabinetvortrag über die laufenden Geschäfte folgte. — Am Abend des 27. 7/2 Uhr traf der König in Breslau ein und gedachte am nächsten Tage (Donnerstag) die vom Wasser schwer heimgesuchten Orte Dsowitz, Kanfern bis nach Kottwitz, Raake u. l. w. zu besuchen. Auch wurde eine Parade der gesammten Garnison mit Zuziehung der in der Umgegend liegenden Reserve-Artillerie vorbereitet.

Das mit Beschlag belegte, die „neupreußische Politik in der orientalischen Frage“ betreffende „Sendschreiben an den Prof. Stahl“ ist von der Staatsanwaltschaft für den buchhändlerischen Verkehr freigegeben worden.

Leipzig, d. 28. Septbr. Der Recurs, welchen Professor Biederermann gegen Entziehung der ihm verliehenen gewesenen Professur sowie gegen seine Entsetzung vom akademischen Lehramte eingewendet hatte, ist vom Gesamtministerium verworfen worden.

Frankfurt a. M., d. 27. Septbr. Evangelischer Kirchentag:

In der gestrigen Nachmittags-Haupt-Versammlung trat Prof. Schaff aus Wetzlarburg in Pennsylvanien auf, um die Verhandlungen über „die deutsche evangelische Kirche in Nordamerika in ihrer Beziehung zur deutschen Mutterkirche“ einzuleiten. Referent hebt in seinem Vortrage vornehmlich drei Punkte hervor: 1) Die Bedeutung Amerikas für das Reich Gottes; 2) Die Stellung und Mission der deutschen Kirche in Amerika; 3) Die Pflicht der deutschen Mutterkirche in Amerika. Er stellt deshalb folgende Anträge: 1) für Einführung einer gesetzlichlichen Abschiedsfeier für die Auswanderer; 2) für Anstellung von Missionären für Auswanderer an den Einschiffungsorten; 3) für Auswanderung tüchtiger Prediger für die schon Ausgewanderten; 4) für spezielle Heranbildung frommer und begabter Jünglinge für den Kirchendienst in Amerika; 5) für allgemeine Kirchen-Collekten zur Verbesserung der Mittel; 6) für Verbindung der deutschen und amerikanischen Kirche durch Briefwechsel u. l. w. Mehrere Redner, unter ihnen auch ein Amerikaner, sprachen sich befähigend und anerkennend über das Referat aus, worauf der Präsident bemerkte, daß der engere Ausschuss den Anträgen gemäß verfahren werde. Nach einigen Berichten über die Spezial-Konferenzen und einigen Schlussworten des Präsidenten, Herrn v. Bethmann-Hollweg, schloß der siebenste evangelische Kirchentag.

Dem „N. C.“ wird geschrieben: Von Theilnehmern des evangelischen Kirchentages ist in vertraulicher Weise die Absicht kundgegeben worden, an die Bundesversammlung das Gesuch zu richten, daß der deutsche Bund sich dafür vermenge, daß das „heilige“ Jerusalem zu einer Freistadt erklärt und dann unter das gemeinsame Protektorat der europäischen Großmächte gestellt werden möge. Den Anträgen dieses Projekts wurde, wie verlautet, der Rath erteilt, ein solches Gesuch zunächst vor die Souveräne Oesterreichs und Preußens zu bringen, damit diese bei den Unterhandlungen über den Friedensschluß und über die Regelung der orientalischen Verhältnisse demselben ihre Verwendung widmen möchten.

### Schweiz.

Zürich, d. 24. Sept. Die dreijährige Amtsdauer der eidgenössischen Behörden, des Ständes, National- und Bundes-Rathes,

gewähren dürfen. Sogar die Hälfte dieses Kapitalertrages wird immer noch ein gutes Geschäft genannt werden können.

Ermitteln wir zur noch nähern Einsicht in die Sache die Selbstkostenpreise eines Scheffels Roggen:

|  |            |
|--|------------|
| Es kosteten 28,119 Schfl. bis in den Silloschluß | 29740 Zhr. |
| also pro Scheffel 1 Zhr. 1 Sgr. 8/10 Pf.         |            |
| 5 Prozent Zinsen auf 5 1/2 Jahre                 | 9150       |
| Entleerungskosten                                | 315        |

27,276 Schfl. gesunder Roggen kosteten nach 5 1/2 Jahren 39205 Zhr. pro Scheffel 1 Zhr. 13 Sgr. 1 Sgr. 10 Pf.

Der vorstehenden summarischen Berechnung, die sich aber auf tatsächliche Erfahrungen gründet, wollen wir ein specielles Beispiel aus der vorliegenden Hofschüre zur Seite stellen.

Im Sommer 1848 füllte die mansfelder Gewerkschaft einen Silo mit 2799 Scheffeln gereinigtem Roggen zu dem für die gesammte Magazinitung ermittelten Durchschnittspreis von 1 Zhr. 1 Sgr. 8 Pf. (31,7 Sgr.) einschließlic der Abgänge und Arbeitsunkosten. Im Herbst 1853 wurde der Silo, nachdem der Roggen 5 Jahre 2 Monate gelagert hatte, geöffnet. Die eingelagerte Kornmasse fand sich beim Öffnen um 6 Zoll tief eingesunken, die oberste Schicht war sehr feucht, aber in der Tiefe von 1/2 bis 2/3 Fuß vollkommen trocken bis auf den Grund. An den Wänden befand sich eine 1 bis 2 Zoll starke Schicht zum Theil fest in einander gefügten Roggens. Im ganzen Silo waren an den Wänden und oben 42 Scheffel gänzlich verdorben, so daß sie nur zu Dünger, und außerdem fanden sich noch 35 Scheffel, welche nur als Viehfutter verwendet werden konnten. Die Gesamtmasse der eingeschütteten 2799 Scheffel war aufgequollen, so daß sie 2891 Scheffel betrug. Die durch das Quellen entstandene Vermehrung des Maßes betrug 92 Scheffel oder 3,29 Prozent.

(Fortsetzung folgt.)

nacht sich ihrem Ende. Am letzten Sonntage des nächsten Monates finden in der ganzen Schweiz die Erneuerungs-Wahlen für den Nationalrath statt. Schon jetzt beschäftigt sich unsere Presse mit diesen Wahlen; die Parteien rüsten sich zum Kampfe und veröffentlichen ihre Programme. Das Parteien-Verhältniß ist im Ganzen noch immer das alte; die herrschende Partei des legalen Radicalismus dürfte auch heute noch die große Majorität des Volkes für sich haben, obgleich es nicht zu verkennen ist, daß seine Gegner von beiden Seiten, die Conservativen sowohl als die Socialisten, an Anhang, mehr aber noch an intensiver Kraft gewonnen haben. Der Bundesrath hat in der letzten Zeit durch seine auswärtige Politik in dem Streite mit Oesterreich und in der Flüchtlings-Frage nicht wenig dazu beigetragen, seinen Gegnern Waffen gegen sich in die Hände zu geben. Dennoch ist es fast unzweifelhaft, daß die neu zu wählenden eidgenössischen Räte im Allgemeinen die bisherigen sein werden, die schweizerische Politik im Großen und Ganzen dieselbe bleiben wird. Die Fragen der innern Verwaltung sind für den Schweizer von bei weitem größerem Gewicht, und hierin geht der Bundesrath mit der Majorität zusammen. Zugleich fürchtet diese die Einsetzung einer conservativen Regierung eben so sehr als die einer socialistischen; bei einer Umgestaltung hätte sie aber nur zwischen diesen beiden zu wählen.

### Frankreich.

Paris, d. 27. Septbr. Mit Oesterreich scheint der diplomatische Verkehr wieder sehr reger zu sein. Herr von Hübnert, der auf Urlaub in der Schweiz zum Besuch bei seinen Töchtern gewesen, hat durch den Telegraphen die Befreiung erhalten, sich nach Paris zurückzugeben. Er ist gestern Abends hier eingetroffen und hatte heute schon einen Besuch im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gemacht. — In jüngster Zeit ist es bereits bemerkt worden, daß die Spannung, welche zwischen dem Kaiser und Baron Rothschild in Folge der letzten Anleihe und der Ausschleifung ministerieller Blätter gegen diese Finanzmacht herrschte, merklich im Abnehmen sei. Jetzt ist das beste Einvernehmen eine vollkommene Thatsache. Baron Rothschild hat in Person den Kaiser auf der Eisenbahn nach Boulogne begleitet und eben so der Kaiserin das Geleit gegeben. Das erste Ergebnis dieser Verständigung ist das Zustandekommen einer in Folge des Krieges nöthig gewordenen Anleihe von 400 Millionen, welche mit dem Hause Rothschild abgeschlossen ist. — Die gefangenen Russen auf der Insel Azoren schienen mit der sie bemachenden französischen Garnison auf dem besten Fuße zu leben. Man schildert sie als ganz gelehrig, sanft und sogar reinlich, und die französischen Soldaten bringen ihnen mit Vergnügen ihre Muttersprache bei. Die Offiziere sind bereits von den französischen Offizieren zu einem festlichen Mahle eingeladen worden, wobei es sehr herzlich zugeht. Gegen das Ende hielt einer der letzten eine kleine Rede. „Sie sind Besiegte“, sagte er zu den russischen Offizieren, „Sie sind Gefangene; Sie sind nicht mehr unsere Feinde, sondern unsere Kameraden. Erwarten Sie mit Ergebung die Entscheidung des Schicksals; in Frankreich wird ein gefangener Feind stets mit der dem unglücklichen Nothe gebührenden Rücksicht und Achtung behandelt.“ Der russische Genie-Oberstleutnant ergriff darauf Namens seiner Angehörigen das Wort und dankte mit Thränen in den Augen für „eine Aufnahme, die sie um so weniger wundere, als ihnen die französische Nation längst für die ritterlichste, edelste und großmüthigste des Universums gelte.“ Die Gesellschaft trennte sich erst um Mitternacht unter Händedrücken und Auswechslung von Visitenkarten und Adressen. Man erzählt, daß die Gefangenen der Insel Azor aus Rochefort, La Rochelle und allen anderen Städten des Festlandes zahlreiche Besucher herbeiziehen. In der hiesigen türkischen Gesandtschaft ist die Nachricht eingetroffen, daß die Porte im Einver-

In neuesten Schriften sind erschienen:

- Illustrirter neuerer Bienenfreund. Dritte umgearb. Aufl. mit 54 Abbildungen im Wert, einem Bienenzucht-Formular und einer Tabelle über die natürliche Vermehrung und den Honig- und Wachserrag. Leipzig. 22 1/2 Sgr.
- Bräuer, K., die Theorie der freien Auffassung. Enthaltend die wesentlichen Hilfsmittel beim Unterricht im Zeichnen. 2. Aufl. mit XIV Holzschritten und III lithogr. Tafeln. Breslau. 15 Sgr.
- Schaffner, J. F. W., die Chemie des täglichen Lebens, deutsch von Wolff. 2. Aufl. 8 Sgr.
- König, G., die Fortschrittsmechanik in den Grenzen wirtschaftlicher Anwendung, nebst Hülfstafeln für die Fortschätzung und den täglichen Fortschritt. 4. Ausg. durchgesehen und erweitert von G. Grebe. Gotha. 3 Zhr. 6 Sgr.
- , Fortschritte zur Ausmessung, Schatz- und Werthschätzung anbereiteter Holzzer, stehender Bäume und ganzer Waldbestände. Neue Ausgabe von G. Grebe. Gotha. 1 Zhr.
- v. Minutoli, die Canarischen Inseln, ihre Vergangenheit und Zukunft. Berlin. 2 Zhr.
- Wagel, R., die Propheten Jesajas, Jeremias und Ezechiel. Drei biblische Lebensbilder für denkende Christen unserer Zeit gezeichnet. Neuscheid. 10 Sgr.
- Puschkin's, A., poetische Werke, aus dem Russischen überf. von Fr. Rodenski. II. Bd. Eugen Onegin. Berlin. 1 Zhr. 15 Sgr.
- Reichenbach, A. B., Botanik für Damen. 2. verm. Aufl. 1. Bg. Leipzig. 7 1/2 Sgr.
- v. Reumont, A., die Jugend Caterina's de Medici. Mit 1 Stahlbilde. Berlin. 1 Zhr. 15 Sgr.
- v. Rönne, K., das Unterrichtswesen des preuss. Staates; eine systematisch-geordnete Sammlung aller auf dasselbe Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen u. l. w. II. Abth. des Volksschulwesens. 1. Hft. Berlin. 15 Sgr.
- Schasler, M., die Wandgemälde Wilhelm von Kaubachs im Treppenhause des neuen Museums zu Berlin. Berlin. 28 Sgr.
- v. Schadow, B., der moderne Bafari. Erinnerungen aus dem Künstlerleben. Novalis. Berlin. 2 Zhr. 16 Sgr.
- Schaff, P., Amerika. Die politischen, socialen und kirchlich-religiösen Zustände der vereinigten Staaten von Nordamerika, mit besonderer Rücksicht auf die Deutschen aus eigener Anschauung dargestellt. Berlin. 1 Zhr. 10 Sgr.
- Sover's, A., Koch- und Wirtschaftsbuch, oder: Die erfahrene Hausfrau. Nach der 25. englischen Auflage für deutsche Frauen bearbeitet von B. Kopius. Berlin. 1 Zhr.

nehmen mit ihren westlichen Verbündeten das Wiener Kabinet ersucht hat, sein Occupationscorps in den Donaufürstenthümern auf 25,000 Mann zu beschränken. — General Espinasse hat sich zu Marseille nach Konstantinopel eingeschifft.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 26. Septbr.** In den letzten Wochen hat sich in der Stimmung unserer politischen Kreise, der höheren sowohl wie der minder eingeweihten, gar Vieles geändert. Es ist ein Geist stärkeren Vertrauens in den Willen und die Thätigkeit der Regierung bemerkbar, der nach oben und nach unten ermutigend wirken muß. In den Clubs höheren Ranges wie in den geselligen Kneipenzirkeln, die ihr Glas Porter mit politischen Debatten würzen, in militärischen Vereinen und auf den verschiedenen Börsen der City-Kaufleute äußert sich dieses wiedergekehrte Vertrauen in die Regierung laut und unverhohlen. Das hat die Expedition gegen Sebastopol gethan. Gelingt sie oder mißglückt sie — gleichviel: die Regierung ist durch sie wieder zu Ehren gekommen, und der Adel bei einem etwaigen Mißlingen würde in keinem Falle ihr, sondern den ausführenden Generalen zur Last gelegt werden. Lord Aberdeen träumt sich gewisser Massen in einen Wunsch nach Popularität hinein, und soll sich vor Erwartung nicht eine Stunde lang von seinem Landstige bei London entfernen, damit ihn die telegraphische Depesche von der Einnahme Sebastopols gewiß zu Hause treffe. Mittlerweile ist Alles Spannung und Erwartung.

### Orientalische Angelegenheiten.

Wiener Blätter vom 29. d. melden: Der General v. Mayerhofer ist von Berlin zurückgekehrt. Seine Mission bestand darin, die nöthigen Verabredungen zu einer thätigen Durchführung des dem Aprilvertrage angeschlossenen Zusatzartikels zu treffen. Der Gang der Ereignisse hat die bereits eingeleitete gewissen Verhandlungen nach der Ansicht Preußens bereits überholt und somit eine Fortsetzung unnöthig gemacht. — Der Hospodar der Wallachei, Fürst Stirbey, erhielt vorgestern einen Befehl des türkischen Sultans am hiesigen Hofe, Arif Effendi, früher machten die hier anwesenden Bojaren und wallachischen Unterthanen dem Fürsten Stirbey in corpore ihre Aufwartung. — Der Hospodar der Moldau, Fürst Ghika, wird unter gleichen Umständen wie Fürst Stirbey auf seinen Posten zurückberufen werden, und dürfte im Laufe des Monats October nach Jassy abreisen.

### Kriegsschauplatz der Dnieper und des weißen Meeres.

Das „Journ. des Déb.“ bringt Nachrichten aus der Dnieper vom 20. September, nach denen am 19. sich das französische Geschwader bei Ledund definitiv von dem englischen getrennt hatte. Admiral Pariseau, nachdem er alle seine Schiffe, mit Remorqueurs versehen, soweit diese ausreichten, zurückgelandt, hatte nur die Dampfregatte „Darien“ bei sich behalten; nachdem er das Auslaufen des Schraubenlinienschiffes „Austerlitz“ erfahren, beehrte er sich, diesem den „Darien“ zuzuschicken, um es nach Kiel zu führen, so daß der Admiral auf dem „Austerlitz“ ganz allein zurückgeblieben, der Letzte seines Geschwaders. Admiral Napier erwartete den Befehl, seine Flotte nach England zurückzuführen für den 22. Septbr. Im Augenblicke, wo die Admirale sich trennten, wurden mit einem Wetterer an Courtoisie die Begrüßungen, Flaggen und Nationalmelodien getauscht, welche früher die Vereinigung der Geschwader gefeiert hatten, und die beiden Generalfüßre die Hand mit einem herzlichen: Auf Wiedersehen!

Aus dem „Russ. Ino.“ wurde kürzlich der Angriff auf Kola am weißen Meere gemeldet. Unterdessen ist die „Miranda“ von dort zurückgekehrt, und Londoner Blätter berichten folgendes über die Operationen:

„Wie in der Dnieper und im schwarzen Meere, so mußte auch in der Region des nördlichen Polarkreises die russische Flotte der Gewalt ihrer mächtigen Gegner weichen. Der ganze nördliche Küstenstreifen des gefährlichen Kaiserreiches, mit alleiniger Ausnahme von Archangelsk, dessen Barre der „Miranda“ das Einlaufen wehrte, bestanden in der Gewalt der beiden Gemächte, oder ist doch ihrer Gewalt preisgegeben, wenn sie Gewalt anzuwenden für gut finden sollten. Nur hier und da hatte ein Strand-Batterie ein paar Schuß Pulver gegen die eindringenden den engl. Fahrzeuge verpufft. Von einem ernstlichen Widerstande aber war nirgends die Rede gewesen. Während der 80 Tage, welche die „Miranda“ im weißen Meere kreuzte, hielt sie nicht weniger denn 375 Fahrzeuge aller Art an — ein Beweis, wie groß der Verkehr in jenen Gewässern ist und wie groß der Schaden sein muß, den der russische Verkehr durch den Krieg zu erleiden hat. Von diesen 375 Schiffen wurden jedoch bloß 3 als gute Preisen gefaßert und nach England transportirt. Sie sind mit Mehl, Fischen und Getreide. — Empfindlicher für den russ. Stoß muß die Besatzung von Kola, der Hauptstadt des russischen Lappland sein, einer Stadt, die von den Russen als unnahbar, als das Sebastopol des Nordens geschätzt worden war und die trotzdem in wenigen Stunden mit sehr unkoordinierten Angriffsmitteln in einen Schutthaufen verwandelt wurde. Kola wurde unter Peter d. Gr. befestigt und sollte hauptsächlich zur Einschüchterung des nachbarlichen Norwegens mitbeweisen; es hatte Hafenwerke, Batterien und Thürme von gutem Aussehen; überdies hatte ein feindliches Schiff erst 30 englische Meilen Stromaufwärts zu fahren, um zur Stadt zu gelangen. Das Alles schreckte jedoch den Kapitän des russ. Bojars von der Miranda nicht ab. Er legte sich in Büchsen schußweite von den zum armen und hartbemittelten Thürmen vor Anker. Seine Auforderung zur Uebergabe der Stadt wurde abgewiesen. Da ließ er seine schweren Geschütze spielen. Zwei Stunden später waren die russ. Batterien formlose Schutthaufen; die unglückliche Stadt brannte nieder. Als ein einziger Thurm und die besetzte Kirche bezeichnen noch den Ort, wo die Hauptstadt von Rußisch-Lappland stand.“

### Vermischtes.

— Breslau, d. 26. Septbr. Die Beiträge zur Unterflückung der Ueberschwemmten, soweit solche bis jetzt hier eingegangen sind, belaufen sich auf mehr als 90,000 Thaler, wovon dem Oberpräsidenten 39,000, dem Schatzmeister des Centralcomités, Bankier Salice, 41,500 Thlr., und dem Schatzmeister des Lokalkomités, Kaufmann Sturm, gegen 11,000 Thlr. zugegangen sind. Die Beiträge fangen aber schon an, spärlicher zu fließen und namentlich von Breslau selbst

geben geringere Summen ein, als gehofft wurde, was die Nothz bestätigt, daß von 122,000 Einwohnern Breslaus bis jetzt noch nicht 2000 Beiträge gegeben haben.

— Eisenach, d. 27. September. Gestern wurde hier die sechste Berammlung Deutscher Realschulmänner eröffnet. Der Direktor Dießig aus Berlin wurde zum Präsidenten, der Direktor Köpp von hier zum Vice-Präsidenten erwählt.

— Göttingen, d. 22. September. Die für Sonnabend ausgesetzte Disputation über die Natur der Seele zwischen dem hiesigen Prof. Hohrath Wagner und Prof. Ludwig aus Zürich hat keinen andern Erfolg, als daß sie von sich reden gemacht; sie wird nicht stattfinden, da letzterer heute bereits abgereist.

— Aus Pirna vom 26. September schreibt das dortige Wochenblatt: „Einer anhergelangten telegraphischen Nachricht von dem herzoglich anhaltischen Kreisgericht zu Dessau zufolge wurde am 23. Sept. Vormittags der seit kurzem aus Dessau wegen Unterschlagung von 12,000 Thalern geflüchtete Ministerialrath Franz Walthger, welcher die Nacht vorher in einem hiesigen Gasthause logirt, durch den hiesigen Bahnhofsgensbarm verhaftet und in das Arresthaus des königlichen Landgerichts gebracht. Am 24. Sept. gegen Abend hat sich derselbe in seinem Gefängnis entleibt, indem er sich mit einem Rasirmesser die Kehle abgeschnitten.“

— Hamburg, d. 26. September. Von Melbourne ist seit einiger Zeit ein Abgeordneter hier, welcher die Uebersiedelung von Deutschen Colonisten und Scharführern nach Australien, bei unentgeltlicher Ueberfahrt vermitteln will. Das Haus Sloman theilte sich bei diesem Unternehmen und die Zahl der Kostenfrei zu expeditiven Personen wird auf 1000 angegeben.

— Stockholm. Das hiesige „Afionbl.“ berichtet, daß sich die Festungswerte Bomarsunds gegenwärtig im Besitz eines schwedischen Schneiders befinden. Der französische Oberbefehlshaber soll nämlich dem Schneidermeister Glas Berggren, der als Dolmetscher bei dem General fungirt hat, die freie Disposition über die Ruinen der Festung gegeben haben, und dieser unterhandelt jetzt mit hier anässigen Personen über die Fortschaffung der Mauersteine und andern Materials aus den Trümmern der genannten Festung.

— Ein Uhrmacher in St. Etienne, Gr. Feyrot, soll eine Erfindung gemacht haben, wonach der elektrische Telegraph auch das gesprochene Wort mit eben der Schnelligkeit wie das geschriebene weiter tragen soll. (?)

— Die Zahl der deutschen Einwanderer in die Vereinigten Staaten während der ersten 8 Monate d. J. betrug 116,400, die der Irländer bloß 54,548.

### Aus der Provinz Sachsen.

Nächsten Montag den 2. Octbr. wird die in der Restauration begriffene Kirche auf dem hohen Petersberge gerichtet. Gottesdienst findet nicht Statt, wohl aber die bei solcher Gelegenheit üblichen Feierlichkeiten.

### Handels-Nachrichten.

Leipzig, d. 26. Sept. Obgleich der amerikanische Markt, der in neuerer Zeit von wichtigem Belang für das Tuchgeschäft ist, auf längere Zeit mit Aussehen z. überführt scheint und daher die Erportgeschäfte dahin gänzlich ins Stocken geraten sind, hat unsere Tuchmesse dennoch eine günstige Wendung genommen, da dieselbe von inländischen Käufern und Großhändlern aus Baiern, Frankfurt am Main zc. so thätig in Anspruch genommen wurde, wie seit langer Zeit nicht. Demzufolge behaupteten sich bei den Mittelorten die Preise der letzten Diermesse nicht nur vollständig, sondern erlangten mirrner auch etwas mehr. Schwere Stoffe, Buckskins und Mäntelzeuge wurden gern mit 2—3 Groschen per Elle höher bezahlt, und die Nachfrage hält noch immer an, da der russischen Feiertage wegen ein großer Theil der Einkäufer abgereist ist, die in dieser Woche wieder eintraten. Es kann darum die Nachfrage auch noch nicht als beendet angesehen und vielmehr nach ein starker Abzug erwartet werden. Bis jetzt also hat sich die Messe in dieser Branche befriedigend gestaltet, allerdings mit dem Vorbehalt, daß dem sich überall zeigenden Bedarf der Markt, bei einer guten Ausbeute, doch keineswegs überflüssig war. Die Fabrikanten haben sehr wohl daran gethan, daß sie nicht über ihre Kräfte gearbeitet und die Verhältnisse wahrgenommen haben. — In fabricirten Ledern war die Messe diesmal sehr lebhaft und endete einige Tage früher wie gewöhnlich, da die Zufuhr geringer und der Bedarf größer war. Von Schellleder wurde gleich im Anfang reich gekauft und erbeie Sorte gern um 2 bis 3 Thlr. per Centner höher bezahlt als an der Diermesse. Vor leichtem Schellleder war noch weniger am Plage und es sind auch dafür noch höhere Preise bewilligt und die Vorräthe gänzlich vergriffen worden. Kind- und Kalbleder, nicht überführt, erhielten willig die vorherigen Preise. Rispf wurden, wie gewöhnlich, zu etwas billigeren Preisen abgegeben. Lohagere Kofleder, wenig am Plage, bezahnen die Diermesepreise. Von lohagern Schellledern war die Zufuhr ziemlich stark, doch wurde Alles davon sehr bald verkauft und zu unvorteilhafteren Preisen bezahlt. Dagegen war wenig Nachfrage nach schwarzem und braunem Blankleder bei vorigen Preisen. Auf Lager ist fast gar nichts gekommen, da sich mit Gewisheit annehmen läßt, daß durch die hohen Preise der rohen Lederarten eine fernere Steigerung der fabricirten nicht annehmen wird und deshalb Alles aufgestauft wurde. Unter den Einkäufern war Deisterreich am stärksten vertreten und sind nach dieser Richtung große Vollen gekauft worden. (Leipz. Z.)

### Gesetz-Sammlung.

Das Haupt-Registrier zur Gesetzsammlung für die Zeit von 1806 bis einschließ- lich 1853 ist erschienen und kann durch Vermittlung der Königl. Post-Anstalten zum Preise von 1 Thlr. pro Exemplar von hier bezogen werden.

Für die durch die Wasserfluthen Verunglückten in Schlesien gingen ferner bei uns ein: 5 Rp ungenannt (3), 15 „/ von C. L. in Schottorey, 1 Rp von U. A., 10 Rp von Herrn Kaufmann Dewy in Berlin durch Hrn. Gebr. Z., 5 Rp ungenannt (H.).

Wir haben heute die vierte Sendung im Betrage von 65 Rp 8 „/ an das Hülfz-Comité in Breslau abgehen lassen und sind zur Annahme weiterer Beiträge gern erbötig.

Halle, den 30. September 1854.  
Expedition der Hallischen Zeitung  
im Schwetschke'schen Verlage.

# Bekanntmachungen.

## Offener Arrest.

Ueber den Nachlaß des am 29. November 1853 hier verstorbenen Stärtefabrikanten Friedrich Eduard Sigismund Schmidt ist durch Verfügung vom heutigen Tage der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und zugleich der offene Arrest verhängt worden.

Es werden daher Alle, welche Gelder, Sachen, Effekten oder Brieffschaften des Gemeinschuldners in Händen haben, aufgefordert, an Niemand das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr unverzüglich davon Anzeige anher zu machen, und die in Händen habenden Gelder und Sachen unter Vorbehalt ihrer Rechte daran in das gerichtliche Depositorium anher abzuliefern, widrigenfalls die Zahlung oder Ausantwortung für nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Masse die anderweite Beitreibung erfolgen wird, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, derselbe auch außerdem aller ihm daran zustehenden Unterpfands- und sonstigen Rechte verlustig geht.

Halle a/S., am 23. September 1854.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

## Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu Breslau übernimmt zu billigen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr auf Städtische und Landwirthschaftliche Gebäude, Mobilien, Erndte, Vieh u. s. w., und außer dem auswärtigen Special-Agenten sind zu Informationen und Annahme von Versicherungen stets

**C. G. Fritsch & Comp.,**  
Haupt-Agenten.  
(Leipzigerstraße.)



F. G. Oswald in Sangerhausen, Rabener in Frankenhäusen, E. F. Sander in Gerbshädt, W. Lehmann in Nordhausen und Magdeburger Bahnhof in Halle.

Zu frischer Sendung bei den Herren Apotheker Hoffmann in Mücheln und Schuster in Jessnitz, als auch bei den Herren A. Löffler in Gonnern, C. Hebler in Schenau, M. Ridel in Naumburg, F. W. Herbst in Sömmerda, F. G. Oswald in Sangerhausen, Rabener in Frankenhäusen, E. F. Sander in Gerbshädt, W. Lehmann in Nordhausen und Magdeburger Bahnhof in Halle.

Alle Sorten Frucht-Bonbons sind stets vorrätbig bei **D. Lehmann.**

Bei nun eintretender rauher und nasser Witterung mache ich, außer auf meine Bonbons, vorzüglich auf meine magensstärkenden Morsehlen aufmerksam, indem dieselben nicht allein für schwache Magen gut sind, sondern auch allen an Magenkrampf Leidenden bestens zu empfehlen sind, da man schon nach Verbrauch von ein Paar Tafeln gute Wirkung verspürt, worüber auch glaubhafte Zeugnisse bei mir vorliegen.

Halle, im September 1854.

**D. Lehmann.**  
Bonbon- und Morsehlen-Fabrikant.

## Den Empfang seiner neuen Messwaaren zeigt hierdurch ergebenst an **Adelbert Lossier in Cönnern.**

### Etablissement.

Einem hohen Adel sowie werthgeschätzten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Conditorei von Herrn **Oppermann**, vormals **Fischer**, alhier übernommen, und mich eifrigst bestreben werde, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir zu erwerben. Empfehle zugleich meine feinen Sorten, Baumkuchen, Bienenkörbe, Hallorentkuchen, Confecturen und alle Sorten Bonbons, sowie stets frische Berliner Kuchen-Waare zur geneigten Berücksichtigung.

Sangerhausen, den 15. September 1854.  
**Carl Lehmann** aus Berlin, später in Halle.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. Octbr. d. J. früh 9 Uhr soll in dem **Hoffmann'schen** Gute zu Zickeritz sämmtliches Inventarium, als: 2 Pferde (braune Wallachen, 9 Jahr alt), 9 Stück Rindvieh, 25 Stück Schaafe, ein Kutschwagen, 2 Ackerwagen (wovon einer eisernschiff), 2 Pflüge, 2 Eggen, 2 Walzen, und noch sonstiges Ackerwirthschafts- und Hausgeräthe, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zickeritz, den 24. Septbr. 1854.  
**Gottlieb Hoffmann.**

### Grundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein zu Dypin belegenes Kossathengut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und 17 Morgen 45 □ R. Acker, im Einzelnen oder auch im Ganzen, mit oder ohne Inventarium, zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Dypin, d. 29. September 1854.  
**C. Demisch.**

### 10,000 Thaler,

die im Ganzen oder auch getheilt auf ländliche Grundstücke auszuleihen sind, kann ich neuerdings nachweisen.

A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Sofort zu kaufen gesucht werden einige Güter mit 40 bis 60 Morgen durch **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ein Gasthof in der Nähe bei Halle, an der Straße, mit 60 Morgen gutem Acker und Wiese, schönen Gebäuden und der besten Nahung, soll veränderungshalber baldigst verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Getreide-Müller **Rehäge** in Dypin.

### Früher Kalt

Mittwoch den 4. October in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Verschiedene leere Orbst, Wein- und Spritzfässer verkauft **Berkberg** in Passendorf.

Bei **Herrn Berner** in Halle, Markt Nr. 725, ist zu haben:

**Der gewandte Ball- und Vortänzer,** ein Leisefaden zum leichten und umständigen Arrangement eines Balles, nebst Choreographie über **Polka Mazurka** und der beliebtesten Tänze, mit Sammlung von 50 **Cotillon-Touren.**

Von **Jul. Kurth**, Lehrer der Gymnastik und Tanzkunst.

3. Auflage 1855. Preis 10 Sgr.

In einem Zeitraum von zwei Jahren wurden von diesem Buche 2500 Exemplare abgesetzt.

### Bettfederverkauf.

Alle Sorten feingerissene böhmische Bettfedern, Daun und Schwanzfedern sind stets in größter Auswahl vorrätbig und empfehle solche zu den solidesten Preisen die **Bettfederverhandlung** von **J. Vöschl** aus Böhmen alhier im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

### 100 Arbeiter

zum Graben und Sammeln von Feldsteinen, so wie

### 50 Steinschlager,

welchen die Schlaghämmer geliefert werden, erhalten sofort beim Bau der neuen Magdeburger-Möcker'schen Chaussee bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung.

Nedlig, den 28. September 1854.  
**A. Keilhack.**

Anmeldungen zur Theilnahme am Zeichnen- und Mal-Unterricht nehme ich sehr gern noch entgegen.

**K. Finger,**  
Portraitmaler und Zeichenlehrer,  
Kubgasse Nr. 450.

### Vieh-Verkauf.

40 Stück Schaafe und Hammel verkauft **C. Gläzer** in Dreßig bei Gonnern.

Altes Kupfer kauft **J. Saapengier**, gr. Klausstraße Nr. 896.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Frischen Seedorf

erhielt **Julius Kramm.**

Einige Pensionaire finden Aufnahme und Nachhilfe bei einer Predigerfamilie auf dem alten Markte Nr. 553.

### Weintraube.

Dienstag d. 3. October l. **Abonnement-Concert.**  
**C. John**,  
Anfang 3 Uhr. Stadtmusikdirector.

Zum Dankfest ladet freundlichst ein **Wittwe Hartmann** in Zeußenthal.

### Zum Montag d. 2. October c.

ladet, bei Gelegenheit des Fickens der restaurirten Klosterkirche auf dem hohen Petersberge, zum frischen Pflaumenkuchen u. ergebenst ein **Wehde**,  
Gastwirth auf dem hohen Petersberge.

Sonntag zum Erntefest Tanzvergnügen bei **Nichter** in Passendorf.

### Stadt-Theater in Halle.

Auf vielseitiges Verlangen wird Sonntag den 1. October 1854 noch eine letzte Vorstellung der **chinesischen Künstler-Gesellschaft** stattfinden.  
**C. Bredow.**

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag wurde meine Frau von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.  
Gutenberg, d. 29. September 1854.  
**v. Schlegell.**

### Verlobungs-Anzeige.

**Friederike Paarsch**,  
**Ludwig Stockhinger**,  
Verlobte.  
Löbejün, den 29. Sept. 1854.

### Verbindungs-Anzeige.

**Dr. Hugo Geisenius**,  
**Natalie Geisenius** geb. **Stark**.  
Jena, den 28. September 1854.

### Todes-Anzeige.

Am 22. Sept. starb schnell und unerwartet im 76. Lebensjahre unser guter Bruder, Vater und Schwiegervater, der Beutlermeister **F. Golditz** zu Lauchstädt am Buntschlage; diese Anzeige widmet im Namen der Hinterbliebenen **Gottlieb Golditz**,  
Merseburg, Lauchstädt, Holleben.



### Orientalische Angelegenheiten.

#### Kriegsschauplatz im Orient.

Die Briefe aus den Donaufürstenthümern vom 20. und 21. September bringen keine Mittheilungen von Bedeutung. Die Concentration türkischer Truppen zwischen Hirsova und Galacz einerseits, dann bei Schumla andererseits dauert fort. Der Rückmarsch derselben aus der Wallachei geht lebhaft vor sich. In Ruffschuk und Giurgevo ist die Cholera ganz erloschen.

Aus Galacz wird gemeldet, daß alle türkischen Schiffe nach Hirsova zurückgegangen sind, um daselbst zum Transporte türkischer Truppen, die unausgeseht aus der Wallachei ankommen, stromabwärts verwendet zu werden. Ueberhaupt bekommt die Umgebung von Galacz wieder ein kriegerisches Ansehen; es sollen dort bei 25,000 Mann türkischer Truppen versammelt werden, die über die Donau setzen und an den Ufern in der Dobrudscha aufgestellt würden. Man glaubt, daß Mitte October englische und französische Dampfer kleinerer Gattung von den Donaumündungen stromaufwärts fahren und bei der Gerinnung Ismails, die vorläufig beginnen soll, mitwirken würden. Nach verlässlichen Nachrichten sind derzeit in Ismail und seiner Umgebung drei Infanterie-Brigaden, vier Cavallerie-Regimenter und 100 Kanonen concentrirt, und es wird Fürst Gortschakoff sündlich in Ismail erwartet, um die in großartigem Maßstabe angelegten Befestigungen zu inspizieren. — Den türkischen Soldaten, welche seit mehreren Monaten keinen Sold erhalten haben, wurde derselbe vor dem Abzuge aus der Wallachei bis auf den letzten Para, jedoch nur in Papiergeld, ausbezahlt. Die Führer allein erhielten ihre Sagen in Silber- und Goldmünzen mit ägyptischem Gepräge.

Der k. k. Feldzeugmeister Baron Heß ist am 23. d. in Bukarest eingetroffen. Der Empfang war ein feierlicher und glänzender. An der Barriere von Banjasa waren österreichische, türkische und wallachische Truppen in drei Reihen in voller Parade aufgestellt, welche den Feldzeugmeister mit den Klängen der österreichischen Volkshymne begrüßten. Dmer Pascha und Derwis Pascha empfingen den kaiserlichen Feldherrn, welcher in ihrer Begleitung die Fronten abritt, worauf die türkischen Truppen mehrere Manöver ausführten, und dann das kriegerische Schauspiel mit dem Desfiliren sämtlicher Truppen vor den Feldherren und ihrem äußerst glänzenden Stabe schloß.

Aus Konstantinopel vom 18. d. wird gemeldet: Der Sultan hat Sonnabend Neuve über die tunesischen Truppen gehalten, welche nächstens mit Ismael Pascha zur anatolischen Armee abgehen werden. Selim Pascha ist von dem Kriegsgerichte freigesprochen worden, weil er bewies, daß seine Vorstellungen bei dem Kriegsministerium immer unberücksichtigt geblieben sind. — Der Vicekönig von Egypten ist von hier abgereist. Zum tunesischen Hülfscorps sind mit dem Obercommando desselben noch 2500 Mann und 260 Pferde angekommen. — Den Griechen ist noch eine zweimonatliche Frist bewilligt worden; indes steht jetzt ein starkes türkisches Corps an der Grenze. — Vom asiatischen Kriegsschauplatz hört man, daß die ganze Macht der Scherkesen bei Bakotala unter Schamyl selbst vereinigt ist. In Kutais ist ein russisches Pulvermagazin in die Luft geschoßen und hat viel Schaden gemacht.

#### Vom Schwarzen Meere.

Von dem Kriegsschauplatz in der Krim liegt zunächst russischerseits heute folgende Depesche des General-Adjutanten Admirals Fürsten Mentischkoff, welche ein Extrabatt des „Journal de St. Petersburg“ vom 23. September nach dem „Russischen Invaliden“ mittheilt, vor. Es lautet: „Der General-Adjutant Fürst Mentischkoff, Befehlshaber der Truppen in der Krim, hat zur Kenntniß Sr. Maj. des Kaisers gebracht, daß am 1. d. M. (13. neuen Stils) eine zahlreiche englisch-französische Flotte von Eupatoria aus in Sicht gewesen ist und sodann ein beträchtliches Corps Infanterie nebst einiger Cavallerie zwischen Eupatoria und dem Dorfe Kaptugai ans Land gesetzt hat. Bei Annäherung des Feindes haben alle Einwohner die Stadt und die umliegenden Dörfer geräumt. Der Fürst Mentischkoff, der die Unmöglichkeit erkannte, den Feind auf einer von der Artillerie der Flotte beherrschten Ebene anzugreifen, hat den größten Theil seiner Streitkräfte in einer vortheilhaften Stellung sammengezogen, in der er den feindlichen Angriff erwartet. Schließlich bemerkt derselbe, daß die unter seinem Befehl stehenden Truppen, entlammt in Eifer und Treue für Thron und Vaterland, mit Ungeduld dem Augenblick entgegensehen, um sich mit dem Feind zu messen.“

Ferner geht der „R. Pr. Zig.“ die Nachricht zu, daß der Oberbefehlshaber der Englisch-Französischen Expeditionstruppen, der französische Marschall St. Arnaud, so erheblich erkrankt ist, daß er das Commando dem Britischen General-Lieutenant Lord Raglan hat übergeben müssen.

Einer telegraphischen Depesche der „Presse“ aus Bukarest vom 24. d. zufolge war dort aus der Krim die Nachricht eingelaufen, daß die allirten Truppen von Eupatoria aus, in gleicher Höhe mit den an der Küste liegenden Flotten marschirend, bereits bis sechs Stunden (lieues) vor Sebastopol, ohne Widerstand zu finden, vorgezückt sind.

Aus der türkischen Hauptstadt bringt dasselbe Wiener Blatt folgende telegraphische Nachrichten:

Konstantinopel, d. 18. Sept. Ueber die Landung der Allirten in der Krim erfährt man nun aus zuverlässiger Quelle, daß bei Eupatoria nur 8500 Mann ausgeschifft worden waren. Der

russische Commandant von Eupatoria hat sich mit seinem Stabe und einem Theile der Einwohner nach kurzer Berathung aus der Stadt entfernt.

Konstantinopel, d. 18. Septbr. Der Dampfer Harpy, welcher am 15. aus dem Schwarzen Meere hier ankam, brachte die Nachricht von der Landung der Allirten bei Eupatoria am 13. Es wurden zuerst vier Regimenter ausgeschifft, die russische Garnison wagte keinen Kampf. Am 14. sollte das Gros der Armee bei Kladscha, nördlich von Sebastopol, landen. Ein russisches Convoy, welches von Taganrog Verstärkungen nach der Krim führen wollte, verlor durch einen Sturm auf dem azovischen Meere 9 Schaluppen, wobei 301 Mann zu Grunde gingen.

So weit die übrigen Nachrichten der neuesten Wiener Blätter aus der Krim reichen, scheint bis zum 21. kein wichtiges kriegerisches Ereigniß vorgefallen zu sein. Das Gerücht von einer von den Russen beabsichtigten Occupation Varnas scheint nicht ganz ohne Grund plötzlich in Bukarest und andern Orten aufgetaucht zu sein, und wenn gleich das Gerücht, als hätte die russische Flotte im Augenblicke der äußersten Gefahr die Absicht, die Schlachtlinie zu durchbrechen und mit Landungstruppen in Varna einzubringen, noch abenteuerlicher klingen mag, so wurde es dennoch insoweit beachtet, daß fortwährend außerhalb Varna mehrere englische und französische Kriegsschiffe kreuzen, um ein solches Wagniß, wenn es dennoch versucht werden sollte, zu verhindern. Die Reconnoiscirungen der allirten Truppen in der Richtung gegen die jenseits von Sebastopol gelegenen detachirten Forts haben begonnen, und dürften mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Die bisherigen Reconnoiscirungs-Berichte lauten nicht sehr befriedigend. Es scheint ziemlich ausgemacht, daß die Russen vor dem Fort Uschukju ein starkes verschanztes Lager in einem zum tactischen Aufmarsche sehr geeigneten Terrain angelegt haben. Die beiden hinter dem Lager befindlichen Forts scheinen regelrecht gebaut; sie sind etwa eine Stunde Weges von der nördlichen Hafenseite entfernt. Das rückwärtige Fort ist mit allen für eine regelrechte Festung vorgeschriebenen Schutzmitteln versehen. Man glaubt, daß in dem verschanzten Lager etwa 15,000 Mann campiren; doch dürften große Truppenmassen in den Forts verborgen sein. Die Proclamation des Marschall St. Arnaud an die Bevölkerung der Krim sagt, die Expedition sei gekommen, um das Land von der russischen Herrschaft zu befreien und die früheren Institutionen wieder herzustellen.

Die mit den Reservetruppen aus Varna abgehenden Transportschiffe nehmen viel Wasser, Holzkohlen und Brennholz, Dinge, die in der Krim sehr selten sind, an Bord. Nach den aus Eupatoria angelangten Berichten der Verpflegsamter ist im Lande Ueberfluß an Fleisch und Getreide, so daß jede weitere Nachsendung sifirt werden kann. Die Expedition der Reserve nimmt 100 Schiffe in Anspruch. Eine zweite aus rein türkischen Truppen gebildete Reserve wird im October nach Eupatoria abgehen. Ein russischer Privatdampfer, der unter preussischer Flagge, die er fälschlich angenommen hatte, von Sebastopol kommend, nach Ddessa und muthmaßlich wieder zurückgelangen wollte, wurde auf der Höhe von Burluk am 18. September angehalten und ohne Widerstand genommen. Der Capitän hatte am Schiffe Depeschen verborgen, die er später auslieferte. Der österreichische Dampfer Custozza war am 18. September von Varna nach Konstantinopel abgegangen.

Aus Ddessa, vom 22. September, wird berichtet, daß zur Verstärkung der dortigen Garnison, die man auf 30,000 Mann angiebt, ein Lancier-Regiment angekommen ist. Die Besatzung von Ddessa besteht derzeit aus Infanterie vom 6. Armeekorps und den Reserviren der Infanterie-Regimenter Dnieper und Ukraina vom 4. Korps, so wie der Jäger-Regimenter von Zitmir, den Ulanen-Regimentern Graf Nikitin und Erzherzog Ferdinand, welche Truppen sammt den Kosaken eine Macht von 20,000 Mann bilden. Dazu sind in neuester Zeit, um gegen die Landungstruppen eintretenden Falls zu kämpfen, die in Nikolajew gestandenen Reservetruppen und Theile des aus dem süßlichen Rußland vorgeschobenen Kavalleriecorps nach Ddessa gezogen worden, deren Stärke man auf 8000 Mann angiebt. Die von der französischen Flotte zur Beobachtung des Hafens von Ddessa bestimmten Linienschiffe heißen: Jean Bart, Montebello und Henri.

#### Griechische Angelegenheiten.

Dieser Nachrichten aus Athen vom 22. d. melden, daß Maurocordatos entschieden gegen die Belagerung französischer Truppen nach Athen opponirt. Am 19. haben sechs Compagnien Franzosen die wichtigsten Punkte in Athen besetzt. Eine Abtheilung dieser Soldaten zerstörte die Druckerei des „Neon“ und führte den Redakteur gefangen nach dem Piräus. Athen erhält nun doch eine französische Besatzung von 2500 Mann. — Von Volo, d. 12. September, erfährt man, daß Abdi Pascha eine der großen griechischen Räuberbanden aufs Haupt schlug.

#### Telegraphische Depesche.

Danzig, d. 29. Septbr. Der „Bastis“ ist auf hiesiger Rbede so eben eingetroffen. Derselbe verließ am 26. d. die Flotten bei Narzgen. Admiral Napier reconnoisirte Sweaborg am 23. d. Die englischen Linienschiffe „Neptune“, „St. George“, „Monarch“, „Prince Regent“ sind nach Hause befohlen.



**Königliches Kreisgericht zu Halle.**  
 Öffentliche Sitzung am 28. Sept.

Richter-Collegium: v. Roenen, Stecher, Winkler.  
 Staats-Anwaltschaft: Heise, Referendar Kuboldyhi.

- 1) Der Sattlermeister Franz Schildbauer aus Lettin hat des dortigen Kofachen Meyer Laube, die er zufällig in seinen Gewahrsam bekam, an den Händler Zornau für 1 Egr. 3 Pf. verkauft und wird daher wegen Unterschlagung mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.
- 2) Der Maler Heinrich Lehmann aus Teicha steht unter Polizeiaufsicht, dennoch ist er in der Nacht vom 5. zum 6. Aug. d. J. nicht zu Haus gekommen und wird daher mit 1 Woche Gefängnis bestraft.
- 3) Der Weber Karl Sauer aus Dautungen wird wegen Bagabondirens und Bettelns im Rückfalle mit 4 Monat Gefängnis und demnachstiger Detention bestraft.
- 4) Die unverhehl. Friederike Henje von hier hat der Witwe Schorlach 1 Zhr. 5 Gr. nebst einem Geldbeutel weggemommen und wird daher wegen Diebstahls mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.
- 5) Die verhehl. Gutmann Diez in Dreßlig wird, weil sie ihre Stiefmutter, die verhehlte Gutmann Marr körperlich gemißhandelt, mit 1 Monat Gefängnis bestraft.
- 6) Die Dienstmagd Friederike Hilger aus Zornau wird, weil sie ihrem Dienstherrn, dem Anspanner Müller, nach und nach 14 Eier entwendet, mit drei Wochen Gefängnis bestraft.
- 7) Die verhehl. Handarbeiter Huhn aus Wettin hat dem Amtmann Radloff in Mücheln zwei Mal Blumen mit Topfen entwendet und wird dieses Diebstahls wegen mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.
- 8) Die verhehl. Leinweber André aus Teicha wird, weil sie dem Schuhmacher Baals hier 2 Zhr. 20 Gr. nebst einem Portemonnai entwendet, wegen Diebstahls mit 4 Zhr. Gefängnis bestraft.
- 9) Der Handarbeiter Gabriel Hindernagel aus Sangerhausen hat den ihn behandelnden Gefangenen-Arzt des Königl. Kreisgerichts zu Sangerhausen, als dieser ihn für gesund und stark genug zum Transport auf das Justizhaus erklärte, einen „erbärmlichen Menschen“ genannt, und wird deshalb wegen Beleidigung eines Beamten in Beziehung auf seinen Beruf mit 1 Monat Gefängnis bestraft.
- 10) Die verhehl. Briefbote Spröber hier, welche die Funktionen einer Hausfrau in dem dem Professor Blaus gehörigen Hause versieht, wird wegen mehrfacher Diebstehlen an ihrer Dienstherrin gehörigen Wäschstücken zu 4 Monat Gefängnis, 1 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht und Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf dieselbe Zeit verurtheilt.
- 11) Der Müllergeßell August Müller aus Werfburg hat eine Quantität seinem Principale gehörigen Weils bei Seitz geschloß und wird deshalb wegen Unterschlagung mit 1 Woche Gefängnis bestraft.
- 12) Die verhehl. Weber Haas, Magdalene geb. Döring aus Cönnern, hat in diesem Sommer etwas Ate und Kartoffeln gestohlen und erhält dafür 1 Woche Gefängnis zugesellt.
- 13) Der Bädergeßell Aug. Weber hier wird wegen Entwendung von Feldfrüchten, Bettelns und Nichtverschaffens eines Unterkommens mit 1 Monat Gefängnis und demnachstiger Detention bestraft.
- 14) Die unverhehl. Wirthsweibe Krüg hier hat, obgleich sie unter Polizeiaufsicht steht, die Nacht vom 29. zum 30. Juli d. J. außerhalb ihrer Wohnung zugebracht und wird deshalb mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.
- 15) Die verhehl. Handarbeiter Heise, geb. Lange aus Oppin, hat im Laufe dieses Sommers Quantitäten bereits abgerendeter Gerste vom Felde des Deponoms Schmidt entwendet und wird deshalb mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.
- 16) Der Schneider Gustav Krudt aus Müllersdorf ist von der Anklage des verführten Betruges, da der Vermögensnachweise, den er dem Kaufmann Simon zugefügt haben soll, für erwiesen nicht angenommen wird, freigesprochen.

- 17) Der Rentier Friedrich Kling aus Ebbesün ist von der Anklage, sich kein Unterkommen beschafft zu haben, weil er durch Atefte nachweist, sich ein Unterkommen beschafft zu haben, freigesprochen.
- 18) Die unverhehl. Pauline Krudt aus Reich, die unehel. Henriette Benemann aus Spitzendorf, der Müllerbursche Karl Kleinig aus Ebersdorf, werden wegen Verschöpfung resp. Verschöpfung mehrerer der Witwe Hofmann gehöriger Gegenstände jeder mit 2 Wochen Gefängnis bestraft.
- 19) Der Knabe Gottfried Schlegel hier wird wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, er hat dem Portier im englischen Hofe 1 Zhr. gestohlen, zu 6 Monat Gefängnis bestraft.
- 20) Der Pfannenschmidt Albert Lehmann hier wird wegen Nichtverschaffens eines Unterkommens und Hülflosigkeit seiner Familie zu 1 Monat Gefängnis und demnachstiger Einperrung in ein Arbeitshaus condemnirt.

**Fremdenliste.**

- Angefommene Fremde vom 29. bis 30. September.
- Kronprinz:** Hr. Prof. Wisler u. Hr. Stad. phil. Wiser a. Basel. Hr. Rentier Rignoles m. Frau a. London. Hr. Politicrath Kopin m. Frau a. Halle.
- Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Blumenau u. Gen. a. Volleben. Hr. Fabric. def. Grube a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Erdmann a. Frankfurt.
- Goldner Ring:** Mad. Plümde a. Wittenhausen. Hr. Bauführer Cord a. Rothenburg a. M. Hr. Bertram. Riese a. Bertram. Hr. Factor Zimmermann a. Rothenburg. Hr. Finanzrath Krüger a. Ludwigsburg. Die Frau. Kauf. Schäfer a. Leipzig. Witten a. Magdeburg.
- Haglicher Hof:** Hr. Stad. Drapier a. Berlin. Hr. Kaufm. Schröder a. Köln a. R. Hr. Offiz. v. d. Rippe u. die Herrn. Volontair Fabrenz, Wille u. Bauer a. Bromberg.
- Goldner Löwe:** Die Herrn. Kauf. Dehler a. Naumburg, Müller a. Xrtens, Lange a. Berlin. Hr. Defen. Zehle a. Zeig. Hr. Amtm. Otto a. Eilen. Hr. Mühlensbes. Müller a. Sangerhausen.
- Stadt Homburg:** Hr. Ingen. Scholl a. Rauhhammer. Hr. Landshauptmann Ibrmann u. Hr. Güter-Agent Commertig a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Friede a. Erfurt, Liebner a. Leipzig, Jonson a. Egel.
- Schwarzer Hirs:** Hr. Insp. Frisch a. Rülten. Hr. Kaufm. Schad u. Hr. Driftus Lindner a. München. Schüler deller a. Rathenow.
- Goldne Kugel:** Hr. Defen. Junot, Hr. Herold u. Fel. Lange a. Rudol. Rod. Hr. Agent Wenzel a. Gotha. Hr. Pastor Crusius u. Hr. Rittergutsbes. Bogit a. Althe. Hr. Soldat. Maris a. Zorgan. Die Herrn. Kauf. Koch a. Racum, Heymerding a. Berlin, Geß a. Herzh. Hr. Parif. Fischer a. Magdeburg. Hr. Glaser Curt a. Ermleben. Hr. Beamter Voigt a. Erfurt. Hr. Köbermstr. Rose a. Jtmann. Hr. Federhändler Klein a. Freudenberg. Hr. Posthalter Wittenberger a. Querfurt.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Prof. Dr. Göppert a. Breslau. Hr. Dr. Bauer a. Frankfurt a. M. Hr. Rentier Rosenber a. Eitten. Hr. Lehrer Bed a. Dörmund. Hr. Kaufm. Steube a. Burg. Fräul. v. Grieshamm a. Kloster-Dübind.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Confit. Rath u. Prof. d. Theol. Dr. Lüde m. Frau a. Göttingen. Die Herrn. Kauf. Gerlach u. Eöhne a. Salzwedel, Kumbhaar a. Bernigerode, Rigmann a. Magdeburg, Krone a. Berlin, Kofen a. Frankfurt a. M. Frau Majorin u. Traders u. Frau Majorin v. Hurdt a. Bromberg. Hr. Conditior Berner m. Diener u. Hr. Cand. theol. Marthes a. Berlin. Hr. Eisenbahnbau-Insp. Jarride a. Berlin. Hr. Ober-Jugen. Mons a. Erfurt. Frau Berg m. Sohn a. Berlin.

**Freie Gemeinde**

Sonntag den 1. d. Nachmittags halb 3 Uhr Versammlung.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Kaiserlich französische Regierung die Veranstaltung einer am 1. Mai 1855 in Paris zu eröffnenden Allgemeinen Ausstellung von Erzeugnissen des Ackerbaues und der Industrie beschlossen und den Wunsch ausgedrückt hat, daß auch der preussische Gewerbestand sich an dieser Ausstellung beteiligen möge und nachdem bereits unterm 14. Juni v. J. und 11. Januar und 30. Juni d. J. die Bezirks-Regierungen von mir angewiesen sind, hierüber die geeigneten Mittheilungen dem Gewerbestande zu machen, bringe ich das nachstehende, von der für diese Ausstellung ernannten Kaiserlichen Commission erlassene Reglement in deutscher Uebersetzung mit folgenden näheren Bestimmungen für die Beteiligungen Preussischer Staatsangehöriger zur öffentlichen Kenntniss:

1) Zu dem Zwecke, um die im Interesse der Preussischen Gewerbetreibenden, welche an dieser allgemeinen Industrie-Ausstellung Theil zu nehmen beabsichtigen, erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, dieserhalb mit der Kaiserlich Französischen Ausstellungs-Commission in Verbindung zu treten, und derselben gegenüber die Interessen der Preussischen Gewerbetreibenden zu vertreten, habe ich eine besondere Commission errichtet.

Diese Commission hat ihren Sitz in Berlin und führt die amtliche Bezeichnung:

**Commission für die Industrie-Ausstellung in Paris.**

Zu Mitgliedern derselben habe ich ernannt:

- den Geh. Ober-Finanz-Rath v. Wedahn,
- den Geh. Reg. Rath Delbrück,
- den Geh. Reg. Rath Wedding,

den Regierungs-Inspector Bettin, den Geh. Commerzien-Rath Carl, den Fabrikanten Carl Stropius, den Fabrik. Leonor Reichenheim und den Kaufmann Louis Ravené jun.

2) In jedem Regierungsbezirke, mit Ausnahme des Regierungsbezirks Potsdam, wird eine Bezirks-Commission an dem Sitze der Bezirks-Regierung niedergesetzt, welche die Anmeldungen, zur Beteiligung anzunehmen, zu prüfen, über die Annahme zu entscheiden und demnachst die Anmeldeungs-Verzeichnisse zusammenzustellen und an die Central-Ausstellungs-Commission in Berlin einzusenden hat. Jede Bezirks-Commission besteht aus dem die Gewerbe-Angelegenheiten bearbeitenden Mitgliede der Königlichen Regierung als Vorsitzendem und, je nach dem Umfange, in welchem eine Beteiligung an der Ausstellung in dem Bezirke zu erwarten ist, aus 2 bis 6 Gewerbetreibenden, bei deren Auswahl die Hauptbranchen der Bezirks-Regierung thunlichst zu berücksichtigen sind. Für den Fall, daß landwirtschaftliche Erzeugnisse von einiger Erheblichkeit für die Ausstellung angemeldet werden sollten, ist der Commission außerdem ein der Landwirtschaft kundiges Mitglied beizugeben.

Für den Regierungs-Bezirk Potsdam und die Stadt Berlin wird eine besondere Bezirks-Commission in Berlin niedergesetzt.

3) Die Preussischen Gewerbetreibenden, welche Gegenstände für die Ausstellung einbringen wollen, haben sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens bis zum 31. October d. J. bei der Bezirks-Commission desjenigen Regierungs-Bezirks zu melden, in welcher ihr Wohnort oder ihre Fabrik belegen ist und derselben innerhalb der festgesetzten Frist eine in

deutscher und französischer Sprache abgefaßte Nachweisung mitzutheilen. Diefelbe muß enthalten:

- a) Vor- und Zunamen oder Firma, Stand und Wohnort des Anmeldehenden;
- b) Art und Stückzahl oder Quantität der auszufellenden Artikel;
- c) den zur Aufstellung erforderlichen Flächenraum und die Höhe in französischen Metres ausgedrückt (1 metre ist fast genau gleich  $\frac{1}{2}$  Preussischen Ellen);
- d) den Namen, die Firma und Wohnung des Bevollmächtigten, welcher den Aussteller während der Dauer der Ausstellung in Paris zu vertreten, namentlich das Auspacken und Wiederverpacken, die Aufbewahrung und Beschaffung der Kisten und des Verpackungsmaterials, die Aufstellung und Ausschmückung der auszufellenden Gegenstände, soweit dies nach dem Reglement nicht von der Ausstellungs-Commission in Paris befohrt wird, und nach dem Ermessen des Ausstellers, auch die Versicherung und den Verkauf der ausgestellten Gegenstände zu besorgen hat;
- e) die Erklärung, ob eine Veröffentlichung des in diesem Falle speziell anzugebenden Verkaufspreises gewünscht wird (Art. 39 des Reglements).

Die Bezirks-Commissionen sind berechtigt und verpflichtet, soweit ihnen dazu Anlaß vorzuliegen scheint, die Preisangaben näher zu prüfen, damit etwaige, offenbar auf Täuschung gerichtete Angaben, Berichtigung finden.

Die erforderlichen Formulare zu den Anmeldungen sind bei den Bezirks-Commissionen zu erhalten. Anmeldungen, welche den vorstehenden Vorschriften nicht entsprechen, können nicht berücksichtigt werden.

4) Da die sämmtlichen Ausstellungs-Gegenstände bis zum 15. März 1855 in Ausstellungsbauwerke in Paris eingeliefert sein müssen (Art. 17 des Reglements), so müssen die zur Ausstellung angemeldeten Gegenstände wohl verpackt und zur Abfertigung bereit spätestens bis zum 15. Februar 1855 an die betreffende Bezirks-Commission, beziehungsweise an dem von derselben zu bestimmenden Versendungsorte, nebst in triplo ausgefertigten Einfindungs-Declarationen, in welchen auch die Preise der eingesendeten Gegenstände anzugeben, abgeliefert werden.

5) Nach einer zwischen den Regierungen des deutschen Zollvereins stattgefundenen Einigung ist den zur Industrie-Ausstellung eingesendet gewesenen und von derselben zurückkommenen vereinsländischen Ausstellungs-Gegenständen beim Wiedereingange in den Zollverein die Zollfreiheit zugestanden. Ueber das Verfahren, welches notwendig ist, um den zollfreien Wiedereingang zu sichern, wird der Erlass nähere Bestimmungen vorbehalten. Bezüglich der von der Kaiserlich Französischen Regierung gewährten Zollbegünstigungen wird auf Art. 41—48 des Reglements verwiesen.

6) Zur Beförderung des Unternehmens hat die Kaiserlich Französische Regierung die Kosten des Transports der für die Ausstellung bestimmten Gegenstände von der Französischen Grenze ab nach Paris und von da zurück bis an die Grenze auf Staatsfonds übernommen (Art. 20 des Reglements); die Kosten der Einfindung von dem Sitze der Bezirks-Ausstellungs-Commission, beziehungsweise von der durch dieselbe festzusetzenden Versendungsstation bis zur Französischen Grenze, so wie die Kosten der Rücksendung nach dem Versendungsorte werden von der diesseitigen Regierung übernommen.

Die Kosten des Transports von dem Fabrikationsorte nach dem Sitze der Bezirks-Ausstellungs-Commission, beziehungsweise nach dem durch dieselbe bestimmten Versendungsorte, sowie die Kosten der Rücksendung von hier an den Aussteller fallen dem letztern zur Last.

7) Die Kaiserlich Französische Ausstellungs-Commission wird die erforderlichen Vorkehrungen treffen, um die ausgestellten Gegenstände vor Beschädigungen zu bewahren, dieselben auch beaufsichtigen und bewachen lassen (Art. 35, 36 des Reglements). Eine Gewährleistung für etwaige Beschädigungen oder Entwendungen, mögen diese während der Dauer der Ausstellung oder während des Transports vorgenommen sein, wird Seitens der Staatsregierung nicht übernommen.

Indem ich diese Bestimmung zur öffentlichen Kenntniss bringe, spreche ich zugleich den Wunsch aus, daß diese Ausstellung eine vielseitige und rege Theilnahme finden und daß es auf derselben der Preussischen Industrie an einer würdigen Vertretung nicht fehlen möge, und daß die vaterländische Gewerbsamkeit, welche auf der ersten allgemeinen Industrie-Ausstellung zu London eine so würdige Stelle einnahm, auch bei der bevorstehenden Welt-Ausstellung durch eine vollständige und gediegene Vertretung den Beweis führen möge, daß sie die Zwischenzeit benutzt habe, um durch immer weitere Fortschritte den ihr gebührenden Rang zu behaupten.

Berlin, den 17. August 1854.  
Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

In Vertretung:

(gez.) v. Pommer-Esche.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerkten zur Kenntniss der Kreis-Eingesessenen gebracht, daß das darin erwähnte, für diese Ausstellung von der Kaiserlich Französischen Commission erlassene Reglement in meinem Bureau während der Geschäftsstunden bereit liegt und daß daselbst auch Anmeldeungs-Formulare unentgeltlich an Kreis-Eingesessene abgegeben werden können.

Halle, den 22. September 1854.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises  
C. v. Krosigk.

Bei dem Lehrer Schreyer in Mühlen stehen 30 Stück gute Buchschafe, so wie 2 braune Hengststollen, ohne Abzeichen, echt händliches Schut, zum Verkauf.

### Bekanntmachung.

Die Sitzungen der 3. Schwurgerichts-Periode dieses Jahres beginnen bei unterzeichnetem Gerichte am 16. October d. J. früh 8 Uhr. Der Zutritt zu denselben wird gegen Eintrittskarten, welche im Bureau des Herrn Polizei-Inspectors **Ulbrecht** auf dem Rathhause am Tage vor jeder Sitzung unentgeltlich verabfolgt werden, gestattet und bleibt nur solchen unbeschäftigten Personen, welche **unerwachsen**, oder welche **nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehre** sind, verweigert.

Halle a/S., am 26. September 1854.  
Königl. Kreisgericht.  
v. Koenen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission  
Weißensfeld 1. Bezirks.  
Das in Weißensfeld in der Burgstraße Nr. 68 belegene, dem Schuhmachermeister **Carl Friedrich Reich** und seiner Ehefrau **Amalie Henriette**, geborne **Finn**, gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 770  $\mathcal{R}$  zufolge der, nebst Hypothekenschein, in unserer Registratur einzusehenden Tare soll am **12. Januar 1855** von **Vormittags 11 Uhr** ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unser bisheriges Filialgeschäft **Leipzigerstraße Nr. 1658** unter heutigem Datum unsern mehrjährigen Mitarbeiter

### Herrn Carl Deichmann

käuflich überlassen haben, und Genannter dasselbe von heute ab für eigene Rechnung fortführen wird.

Unser Hauptlager bleibt unverändert im alten lokale große Steinstraße Nr. 181.  
Halle, am 1. October 1854.

### W. Brunzlow & Sohn.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, bringe ferner zur ergebenden Anzeige, daß ich in meinem neu acquirirten Geschäft nebst sämmtlichen Fabrikaten aus der Fabrik der Herren **W. Brunzlow & Sohn** fortan auch noch ein vollständig assortirtes Lager von **Material- und Farbwaaren** führen werde, welches ich unter Zusicherung streng reeller Bedienung Einem geehrten Publikum mit der Bitte um dessen geschätztes Vertrauen angelegentlichst empfehle.

Halle, den 1. October 1854.

### Carl Deichmann.

### Wirthschafterin-Gesuch.

Dieselbe soll noch heute antreten.  
Näheres bei **Carl Paetzold**.

### Patent-Wagen-Schmiere empfiehlt Bumbach in Trotha.

Schultaschen für Knaben und Mädchen empfiehlt in großer Auswahl dauerhaft und billig **Richard Pauty**.

Reisekoffer in allen Größen, so wie Reise-taschen in den verschiedensten Stoffen und Einrichtungen, zur größten Auswahl zu den billigsten aber festen Preisen bei **Richard Pauty**.

Halle a/S., früher Neunhäuser, jetzt große Steinstraße Nr. 127.

Mit dem heutigen Tage habe ich die **Reparation zum Paradies** übernommen und erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum unter Zusicherung der promptesten Bedienung zum zahlreichen Besuche desselben hiermit ergebenst einzuladen.  
Halle, den 1. Octbr. 1854.

### L. Schmidt.

Ein bequem eingerichtetes Logis nebst Zubehör ist zu Neujahr zu beziehen und kann auf Verlangen auch sofort eingeräumt werden gr. Ulrichstr. Nr. 20.

**Spickhaale** à  $\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{H}$  schwere, à  $\mathcal{H}$  12  $\mathcal{H}$ , marinirten **Mal** in **Grèlée** à  $\mathcal{H}$  12  $\mathcal{H}$ , empfing wieder in **fischer** Zusendung **Boltze**.

**Samburger Caviar** in extra guter frischer Qualität empfiehlt billig **Boltze**.

|     |                |
|-----|----------------|
| 6.  | L. A. M. C. T. |
| 10. |                |
| 15. | F. T.          |
| 20. | G. I. Br.      |
| 10. |                |

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

### Verkauf eines Etablissements.

Das **Preis'sche Etablissement** in **Trotha**, eine kleine halbe Stunde von Halle an der Saale, mit einem 8 bis 9 Morgen großen Garten, — seiner vorzüglichen Lage am schiffbaren Flusse wegen zu jedem ausgedehnten Fabrikgeschäft, Holz- oder Getreidehandel geeignet —, soll aus freier Hand verkauft werden.  
Zum Licitationstermin den 17. October c. Nachmittags 3 Uhr. in meinem Bureau lade ich Kaufliebhaber ergebenst ein.

Wilke, Justizrath zu Halle a/S.,  
Steinstraße Nr. 161.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus, 2—4000  $\mathcal{R}$  Werth, in der Nähe des Marktes, der Post oder Leipzigerstraße gelegen oder binnen hier und Oestern in gleicher Lage.

Zu mieten ein Logis, bei dem wenigstens eine freundliche Parterrestube (ungern Laden) ist. Schriftliche und mündliche Offerten nimmt Herr Kleiderhändler **Kiewerth**, gr. Steinstraße Nr. 168 an.

Eine noch ganz gute 2flügelige Hausthüre,  $4\frac{1}{2}$  bis 5 Fuß breit, wird zu kaufen gesucht in Nr. 923, kleine Klausstraße.

Grasmäher und Leute zum Grummtmachen nimmt sofort an **Jacobine**, Gastwirth zum goldenen Herz.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unser bisheriges Filialgeschäft **Leipzigerstraße Nr. 1658** unter heutigem Datum unsern mehrjährigen Mitarbeiter

### Herrn Carl Deichmann

käuflich überlassen haben, und Genannter dasselbe von heute ab für eigene Rechnung fortführen wird.

Unser Hauptlager bleibt unverändert im alten lokale große Steinstraße Nr. 181.  
Halle, am 1. October 1854.

### W. Brunzlow & Sohn.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, bringe ferner zur ergebenden Anzeige, daß ich in meinem neu acquirirten Geschäft nebst sämmtlichen Fabrikaten aus der Fabrik der Herren **W. Brunzlow & Sohn** fortan auch noch ein vollständig assortirtes Lager von **Material- und Farbwaaren** führen werde, welches ich unter Zusicherung streng reeller Bedienung Einem geehrten Publikum mit der Bitte um dessen geschätztes Vertrauen angelegentlichst empfehle.

Halle, den 1. October 1854.

### Carl Deichmann.

### Fest für innere Mission.

Mittwoch den 11. October Nachmitt. 2 Uhr in der Kirche zu Götzsig. Festredner: **Sup. Zahn** aus Siebichenstein und **Diac. Lehmann** aus Göthen.

Baumwollne Garne, gefärbt und gebleicht, für Weber, empfiehlt zum Fabrikpreis mit 40% Rabatt **Steinweg 1697. C. M. Buhle**.

### Zuckerfässer

von verschiedenen Größen und in jedem Quantum, halte ich stets zu dem Preise von 3  $\mathcal{H}$  9  $\mathcal{H}$  pro Centner vorräthig **Rathhausgasse Nr. 218. Barth**.

### Ansverkauf von Fortepiano.

Wegen gänzlicher Räumung meines Geschäfts will ich die noch vorräthigen Fortepiano zu Schleuderpreisen gegen baare Zahlung verkaufen.  
**Fr. Kröter** in Halle,  
Leipzigerstraße Nr. 288.

Die 2te Etage auf dem großen Berlin Nr. 430 ist vom 1. April 1855 anderweitig zu beziehen.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder alle Sorten guten englischen Dachziegel erhalten habe, und verbede ihn zugleich zu den billigsten Preisen.  
Der Schiefer- und Ziegelbedermeister **Seine**, Schützengasse Nr. 1837.

### Marktberichte.

Halle, den 30. September.  
Getreide hat sich auch in vergangener Woche ziemlich auf den letzten Preise erhalten. Weizen wurde bei dringendem Begehre selbst etwas besser bezahlt. Roggen und Gerste war heute härter zugeführt und deshalb etwas billiger zu haben. Man bewilligte für Weizen 80/85  $\mathcal{H}$ , für Roggen 60/66  $\mathcal{H}$  pr. Biegel nach Qualität. Gerste bebang 40/44  $\mathcal{H}$ , Hafer 21/25  $\mathcal{H}$ . Rüböl bei schwachem Gesuch auf 15  $\mathcal{H}$  gehalten, 1  $\mathcal{H}$   $\mathcal{H}$  geboten. Rapps mit 90/92  $\mathcal{H}$ . Dörrer à 76/77  $\mathcal{H}$  bezahlt.



# Extra-Blatt

der

Hallischen Zeitung (im Schwetschkeschen Verlage). Sonntag den 1. October 1854.

---

## Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 1. October 1854 9 Uhr 22 Minuten Vormittags.

Angekommen in Halle den 1. October 1854 9 Uhr 55 Minuten Vormittags.

**Wien, Sonnabend den 30. September Abends.** Die offiziöse „Oesterreichische Correspondenz“ meldet nach der Aussage, die Schiffskapitäne gemacht haben, die Einnahme Sebastopols, als zuverlässige Nachricht über die totale Zerspaltung des russischen Lagers am Almafluß am 20. September.

Eine bei der türkischen Botschaft in Wien eingegangene Depesche berichtet, daß Festung, Flotte und Besatzung von Sebastopol sich ergeben habe.

Eine bei dem britischen Botschafter Westmoreland in Wien eingelangte Depesche meldet, daß das russische Lager am 20. September Mittags nach dritthalbstündigem Kampfe durch einen Bajonnett-Angriff erstürmt sei; 2800 Mann der alliirten Truppen sind todt oder verwundet.

---

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.



Halbeson Zeitung (im Schwedischen Reich) am Sonntag den 1. October 1854

Telegraphische Berichte der Halbeson Zeitung

Angelommen in Halle den 1. October 1854 u. Nr. 27. Wöchentlich  
Ausgegeben in Berlin den 1. October 1854 u. Nr. 22. Wöchentlich

Wien, Sonnabend den 30. September Abends. Die offizielle "Österreichische Correspondenz" meldet nach der Kunde, die Schiffbrüche gemacht haben, die Vinnahme Schiffschiffe, als unerschöpfliche Nachrichten über die totale Zerstörung des russischen Lagers am 20. September.  
Eine bei der türkischen Botschaft in Wien eingegangene Zepische berichtet, daß Festung, Flotte und Besatzung von Schiffschiff sich ergeben habe.  
Eine bei dem britischen Botschafter in Wien eingelangte Zepische meldet, daß das russische Lager am 20. September Mittags nach britischen Botschaftern durch einen Bajonett-Angriff zerstört sei; 2800 Mann der allierten Truppen sind todt oder verwundet.

Schwarz-Schweizerische Botschaft in Halle



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

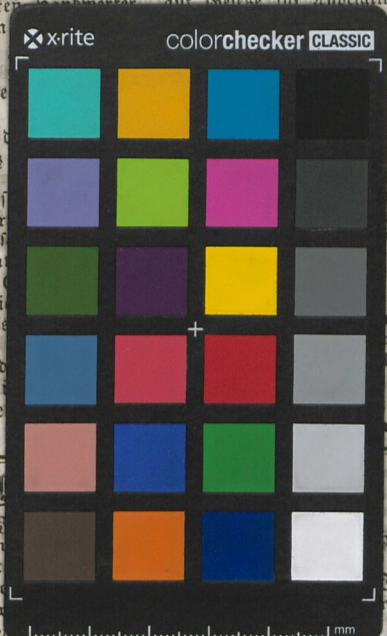
230. Halle, Sonntag den 1. October 1854.  
Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

in, d. 29. Septbr. In der bevorstehenden Kammer-session  
nehmen nach Seitens der Regierung Gegenstände von  
politischer Wichtigkeit nicht zur Sprache gebracht werden.  
Es ist jedoch, daß die Lage des Staates Mittheilung an die  
erforderlich oder wünschenswerth macht. Einzelne Kammer-  
mitglieder aber, wie jetzt schon verlautet, mit Anträgen zur  
Lösung der Lage des Handwerkerstandes hervortreten, welche  
in sich beziehen werden auf Gründung von Disconto-Ban-  
ken für ärmeren Handwerker, auf Gesetze für Association unter  
anderem, um die Handwerker zu unterstützen, und  
anderer, um die Handwerker zu unterstützen, und  
häufig beabsichtigt, die Handwerker zu unterstützen, und  
auf Seiten des  
es Geset-  
nahezu  
effastalt  
ffion dur-  
rt-Gesell-  
gelöst da-  
amtliche  
ndern wi-  
rium aus  
Preußen  
Behörd-  
des Mini-  
orien ge-  
en. —

Industrie-Ausstellung nach München geschickt haben, fangen bereits  
an, ihre Eisenbahnen zurückzufordern, und bereiten sich alles  
Erfolgs vor, die allgemeine Industrie-Ausstellung zu Paris in umfang-  
reicher Weise zu beschicken. Große Sympathien dafür geben sich  
unter den Metallruder- und Waarenfabrikanten, den Maschinenbauern, den  
Lampenfabrikanten, den Kartendrucker- und Messingern; und auch mehrere  
namhafte Künstler werden Kunstwerke dorthin senden. — Auf dem  
Gebiete unserer Eisenbahnen werden jetzt die umfangreichsten Abände-  
rungen beabsichtigt, indem man die Züge auf den einzelnen Eisenbah-  
nen so einrichten will, daß sie ohne Aufenthalt nach allen Richtungen  
durchgehen. Unsere Eisenbahnen haben zwei Hauptrichtungen, von  
Osten nach Westen und von Süden nach Norden. In diesen beiden  
Richtungen sollen die Züge so eingerichtet werden, daß sie von dem  
ersten Anfange bis zum letzten Ende fortlaufend auf das Schnellste  
durchgeführt werden. So soll z. B. die Ostbahn und die Berlin-  
Stettiner Eisenbahn einen Schnellzug erhalten, welcher sich unmittel-  
bar an den nach dem Rheine gehenden Schnellzug anschließt, so daß  
es möglich wird, in der kurzen Zeit von 2 1/2 Tagen von Königsberg  
nach Paris zu gelangen.

Berlin, d. 29. September. Se. Majestät der König haben ge-  
ruht: Dem königlich dänischen General-Vost-Direktor Grafen von  
Danneberg-Samsøe, den Rothen Adler-Orden erster Klasse  
und dem Kommitirten bei dem königlich dänischen General-Vost-Di-  
rektorate, Kammerherrn von Wedel-Heinen, den Rothen Adler-  
Orden zweiter Klasse; dem Geheimen Regierungsrath und Provinzial-  
Stempel-Fiskal Schenk zu Mülhausen in Thüringen, den Rothen  
Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Secunde-Lieutenant  
von Prikelwitz vom 2. Dragoner-Regiment und dem gräflichen  
Oberförster Johann Lewandowski zu Potulic, Kreis Bagrowie,  
die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie dem ordent-  
lichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Halle



Vereine,  
Brod in  
G. Scha-  
n. Halle.

wohl im Allgemeinen, als je nach den einzelnen gegebenen Fällen manche  
Veränderung für wünschenswerth, sogar für nothwendig erachten, aber  
diese Einzelheiten berühren mit Nichten die Silofrage selbst, sie dienen  
nur dazu, diejenigen Vortheile, welche durch die bestehenden Silos be-  
reits erreicht sind, zu vermehren und die Beweise für die Zweckmäßigkeit  
dieser Anlagen durch Verbesserungen zu verstärken.

Versuchen wir, uns von dem jüngsten Magazinirungs-Geschäft der  
mansfelder Gewerkschaft ein Bild zu verschaffen.

Diese Gesellschaft kaufte in den Jahren 1848 und 1849 für 10  
Silos, die sie bei der Friedeburger Hütte angelegt hat, 28,284 Scheffel  
oder 1179 1/2 Wispel Roggen zu dem Gesamtpreise von 29,240 Thlr.  
an. Sie ließ das Getreide nochmals reinigen und hatte dabei einen  
Verlust von 165 Scheffel zuzufammen. Die Arbeits- und Regiekosten  
betrugen in runder Zahl 500 Thlr. Sie hat daher in  
die Silos 28,119 Schfl. eingelegt zum Preise von 29240 Thlr.  
Arbeits- und Regiekosten 500

für 28,119 Schfl. Kostenbetrag 29740 Thlr.

Das Getreide hat im Mittel etwa 5 1/2 Jahre in den Gruben ge-  
lagert. Bei der Deffnung der Gruben fanden sich (die Aufquellungs-  
masse reduziert) 27,276 Schfl. guter, gesunder Roggen, das Uebrige  
war mehr oder weniger verrotten. Der mittlere Marktpreis um die  
hier angenommene Zeit der Deffnung war etwa 70 Thlr. für den Wis-  
pel; daher

gesunder Roggen 27,276 Schfl. à 70 Thlr. p. Wispel 79555 Thlr.  
ab Entleerungskosten, rund 315

Gesamteinnahme 79240 Thlr.  
Gesamtausgabe 29740

Gewinn in 5 1/2 Jahren 49500 Thlr.

Es ist demnach das Kapital 29740 Thlr. zu 19 1/2 Procent angelegt  
worden. Das ist ein Gewinn, wie ihn nur wenige Unternehmungen

silos. In  
Fabriken  
des Mit-  
er Zeit  
rg. In  
S. Pre-  
n Jahren hat unsre Zeitung auf Grund der äußerst glückl-  
Vorgängen, welche die mansfelder Bergbau-Gewerkschaft gemacht,  
Angelegenheit der Silos in Anregung gebracht. Die damaligen Auf-  
gaben der ersten in Deutschland, welche die Nothwendigkeit, die  
Vorteile und die Ausführbarkeit der Silos ins Licht  
Die Anregungen haben einen befriedigenden Erfolg gehabt. Es  
mit Ausnahme eines kleinen Versuchs im Weimarschen seit-  
neuen Silos angelegt worden, aber die Silofrage ist doch in  
Kreisen, in Zeitungen, in besondern Schiften, in Vereinen,  
und bei Behörden der Gegenstand erster Erörterung ge-  
Das Landesökonomie-Kollegium, das Handelsministerium, das  
des Innern, die Kollegien der Bezirksregierungen haben  
Siloaussähen dieser Zeitung gern Kenntnis genommen und sich  
sehr willfährig und geneigt gezeigt. Das ist ein Resultat, wel-  
schönere Erfolge in baldigster Aussicht stellt.  
mansfelder Bergbau-Gewerkschaft sei aber vor Allem und Jed-  
dieser Sache öffentlicher Dank dafür ausgesprochen, daß sie  
jahre sorgfältig und umsichtig dazu that, die Vortheile der Si-  
er Art Unwiderleglichkeit hinzuzustellen. Die thatsächlichen Er-  
gebnisse, welche bei den gewerkschaftlichen Silos in der Nähe der  
Hütte, seit einigen Jahren auch im Sangerhäuser Revier  
erhalten sind, sind eine so bedeuende Wirklichkeit, daß Einwände  
Zweckmäßigkeit gar nicht aufkommen können. Man mag so-